

Christiane Grosser

Kommunikationsform und
Informationsvermittlung

Christiane Grosser

Kommunikationsform und Informationsvermittlung

**Eine experimentelle Studie zu Behalten und
Nutzung von Informationen in Abhängigkeit
von ihrer formalen Präsentation**



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Grosser, Christiane:

Kommunikationsform und Informationsvermittlung :
e. experimentelle Studie zu Behalten u. Nutzung von
Informationen in Abhängigkeit von ihrer formalen Präsentation /
Christiane Grosser. - Wiesbaden: Dt. Univ.-Verl., 1988
Zugl.: Mannheim, Univ., Diss., 1987

ISBN 978-3-8244-4000-9 ISBN 978-3-663-14605-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-14605-6

© Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Deutscher Universitäts-Verlag GmbH, Wiesbaden 1988.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1987 von der Fakultät für Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaften der Universität Mannheim als Dissertation angenommen. Ihre Entstehung wurde im Rahmen des Graduiertenförderungsprogramms des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Für kritische Anmerkungen und hilfreiche Kommentare zu einer ersten Fassung des Manuskripts möchte ich an dieser Stelle Dorothee Dickenberger und Sabine Allwinn danken.

Mein besonderer Dank gilt meinem Lehrer Martin Irle für wertvolle Anregungen und konstruktive Kritik in verschiedenen Phasen der Entstehung dieser Arbeit.

Konkrete Hilfe bei der Versuchsdurchführung und der Auswertung der Fragebögen sowie ideelle Unterstützung durch stetige Aufmunterung und Diskussionsbereitschaft erhielt ich von meinem Mann Thomas, dem ich diese Arbeit widmen möchte.

Mannheim, im Dezember 1987

Christiane Grosser

INHALT

1.	Einleitung	1
2.	Problemstellung und theoretischer Hintergrund	4
2.1.	<u>Das Konzept der Kommunikationsform</u>	4
2.1.1.	Skizzierung des Forschungsstandes	4
2.1.1.1.	Historische Entwicklung der Mediensituation: Quantitative Ausweitung und qualitative Differenzierung	4
2.1.1.2.	Probleme der traditionellen Abgrenzung von Individualkommunikation und Massenkommunikation	7
2.1.1.3.	Defizite des Forschungsstandes und forschungspraktische Notwendigkeit der Beschäftigung mit einzelnen Kommunikationsformen	11
2.1.2.	Entwicklung der Merkmalskategorien zur Beschreibung unterschiedlicher Kommunikationsformen	15
2.1.2.1.	Merkmalsbeschreibungen in der bisherigen Forschung und die Notwendigkeit ihrer Erweiterung	15
2.1.2.2.	Wesentliche Merkmalskategorien zur Abgrenzung unterschiedlicher Kommunikationsformen	19
2.1.2.2.1.	Die Zeitliche Direktheit der Kommunikation	20
2.1.2.2.2.	Die Räumliche Direktheit der Kommunikation	21
2.1.2.2.3.	Die Gegenseitigkeit der Kommunikation	23
2.1.2.2.4.	Die Öffentlichkeit der Kommunikation	25
2.1.2.2.5.	Die Wiederholbarkeit der Kommunikation ...	26
2.1.2.2.6.	Die Sensorische Qualität der Kommunikation	28

2.1.2.3.	Tabellarische Übersicht und Einordnung der wichtigsten Kommunikationsformen auf einem Ähnlichkeitskontinuum	30
2.2.	<u>Das Konzept der Informationsvermittlung</u> ..	32
2.2.1.	Skizzierung des Forschungsstandes	33
2.2.1.1.	Die traditionelle Ausrichtung der kommunikationswissenschaftlichen Wirkungsforschung	33
2.2.1.2.	Die Informationsvermittlung als Wirkungsvariable	35
2.2.2.	Behalten und Nutzung von Informationen als wesentliche Kennzeichen einer effektiven Informationsvermittlung	37
2.2.2.1.	Das Behalten von Informationen	38
2.2.2.2.	Die Nutzung von Informationen	39
2.3.	<u>Theoretische Verortung und Ableitung der Hypothesen</u>	40
2.3.1.	Die "Social-Impact"-Theorie von Latané ...	40
2.3.1.1.	Darstellung der Grundzüge der Theorie	41
2.3.1.2.	Allgemeine Anwendbarkeit der Theorie auf Kommunikationssituationen	47
2.3.2.	Ableitung der Hypothesen	49
2.3.2.1.	Zeitliche Direktheit und soziale Nähe	49
2.3.2.2.	Räumliche Direktheit und soziale Nähe	51
2.3.2.3.	Gegenseitigkeit und soziale Barrieren im Austausch	51
2.3.2.4.	Öffentlichkeit und Anzahl der Rezipienten	54
2.3.2.5.	Wiederholbarkeit und Konsolidierung von Gedächtnisspuren	55
2.3.2.6.	Sensorische Qualität: unterschiedliche soziale Nähe oder unterschiedliche Rezeptionsweise	57
2.3.2.7.	Die Kommunikationsform als Gefüge einzelner Kommunikationsmerkmale: multiplikative Effekte	64

3.	Empirische Überprüfung	69
3.1.	<u>Experimentelles Vorgehen</u>	69
3.1.1.	Versuchspläne	70
3.1.1.1.	Versuchsplan: Experiment 1	70
3.1.1.2.	Versuchsplan: Experiment 2	70
3.1.1.3.	Versuchsplan: Experiment 3	71
3.1.2.	Operationalisierung der unabhängigen Variablen	72
3.1.2.1	Zeitliche Direktheit	72
3.1.2.2.	Räumliche Direktheit	73
3.1.2.3.	Gegenseitigkeit	74
3.1.2.4.	Öffentlichkeit	75
3.1.2.5.	Wiederholbarkeit	76
3.1.2.6.	Sensorische Qualität	77
3.1.3.	Operationalisierung der abhängigen Vari- ablen	79
3.1.3.1.	Behalten	79
3.1.3.2.	Nutzung	80
3.1.4.	Durchführung der Experimente	83
3.1.4.1.	Versuchspersonen	85
3.1.4.2.	Darbietungsmaterial	85
3.1.4.3.	Versuchsablauf	86
3.2.	<u>Ergebnisse</u>	88
3.2.1.	Kontrollvariablen	88
3.2.2.	Experiment 1: Zeitliche Direktheit	90
3.2.2.1.	Behalten	90
3.2.2.2.	Nutzung	92

3.2.3.	Experiment 2: Räumliche Direktheit, Gegenseitigkeit, Öffentlichkeit und multiplikative Effekte	97
3.2.3.1.	Behalten	97
3.2.3.2.	Nutzung	106
3.2.4.	Experiment 3: Wiederholbarkeit und Sensorische Qualität	119
3.2.4.1.	Behalten	120
3.2.4.2.	Nutzung	124
3.2.5.	Zusammenfassung der Ergebnisse	131
4.	Diskussion	133
4.1.	<u>Theoretische und praktische Bedeutung der Ergebnisse</u>	135
4.1.1.	Theoriebezogene Schlußfolgerungen	136
4.1.2.	Anwendungsbezogene Schlußfolgerungen	142
4.2.	<u>Resümée und Ausblick</u>	148
5.	Literatur	152

ANHANG

I.	Instruktionen	165
II.	Vorgabetext	172
III.	Fragebogen	178